

### Deutschland | Marktlage

Die Sortierungs- und Aufbereitungsarbeiten laufen kontinuierlich. In weiten Bereichen sind die Sortierverluste hoch und der Aufwand damit höher. Preiszugeständnisse werden nur für qualitativ schwächere Partien gemacht. Für sortierte Ware ziehen die Preise leicht an.

Es ergibt sich nach wie vor, je nach Region, eine weite Preisspanne. Für sortierte, gelbe Zwiebeln mittleren Kalibers im Absatz auf dem Inlandsmarkt werden Preise zwischen 34,00 und 39,00 EUR/100 kg in Bigbags ab Station genannt. Auch das Angebot an roten Zwiebeln ist weiterhin begrenzt. Die Nachfrage, besonders nach großer, sortierter Ware, ist rege. Die Preise sind in dieser Woche auf 50,00 – 53,00 EUR/100 kg gestiegen. Größere Partien werden zu höheren Preisen gehandelt.

### Niederlande | Marktlage

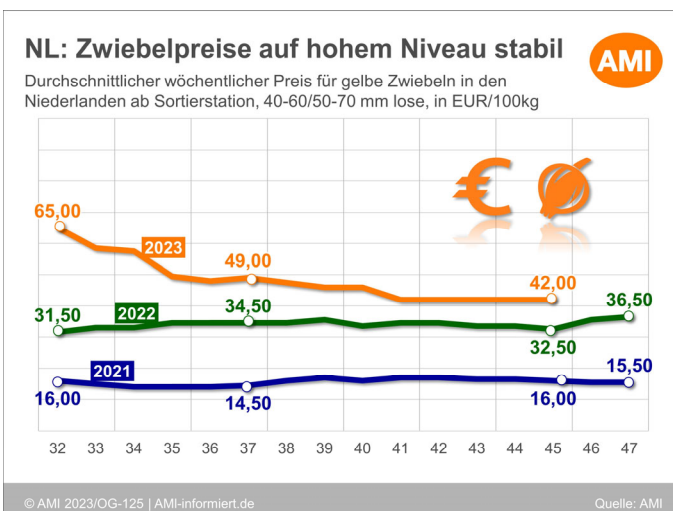
Wegen der relativ hohen Exportpreise für niederländische Zwiebeln ist der Absatz zurzeit ruhig. Dies hat sich auch in dieser Woche nicht geändert. Obwohl die Nachfrage verhalten ist und die Preise unter Druck stehen, halten diese ihr hohes Niveau. Vergangenes Jahr sind die Preise um Weihnachten herum gestiegen. Ob dies auch in diesem Jahr der Fall sein wird, ist unklar. Denn im vergangenen Jahr litten die Exporteure nicht unter der Konkurrenz wie in diesem Jahr. Zeitgleich war die Nachfrage hoch, sodass sich Preiserhöhungen durchsetzen ließen, so ein Bericht von Boerderij.nl.

Im Exportgeschäft werden in dieser Woche für gelbe Zwiebeln mittleren Kalibers unverändert Preise um 40,00 EUR/100 kg lose ab Station genannt. Für Zwiebeln der Sortierung 60/80 mm sind die Preise mit 43,00 – 44,00 EUR/100 kg höher. Die Preise für dicke Zwiebeln (70 mm+) liegen stabil um 45,00 – 48,00 EUR/100 kg lose ab Station. Rote Zwiebeln sind noch immer knapp. So bewegen sich die Preise auf einem sehr festen, hohen Niveau. Für rote Zwiebeln mittleren Kalibers werden Preise um 50,00 – 55,00 EUR/100 kg genannt. Große Kaliber sind sehr knapp verfügbar und erzielen deutlich höhere Preise (60/80 mm für 77,00 – 78,00 EUR/100 kg).

An den regionalen Börsen sind die Preise für gelbe Zwiebeln mit einem Anteil von 30-60 % großfallender Ware in der 44. Woche stabil (28,00 – 31,00 EUR/100 kg). Die Preise für Zwiebeln mit einem Anteil von mehr als 60 % großfallender Ware sind gegenüber der Vorwoche im oberen Spannenbereich minimal gesunken und lagen zwischen 28,00 und 32,00 EUR/100 kg. Die Preise für rote Zwiebeln mit einem Anteil von 30-60 % großfallender Ware notierte nur die Börse in Middenmeer (45,00 – 55,00 EUR/100 kg). Für rote Zwiebeln (>60 %) wurden unverändert hohe Preise notiert. Mit 50,00 – 60,00 EUR/100 kg ergibt sich nach wie vor eine sehr weite Spanne. In der gestrigen Notierung in Goes sind die Preise für gelbe Zwiebeln mit einem Anteil von 30-60 % großfallender Ware gegenüber der Vorwoche stabil (28,00 – 30,00 EUR/100 kg). Für Zwiebeln mit einem Anteil von mehr als 60 % großfallender Ware lagen die Preise zwischen 28,00 und 32,00 EUR/100 kg.

### Niederländische Exporte

Die niederländischen Zwiebelexporte durchlaufen wöchentlich ein Auf und Ab. Nach vorläufigen Angaben von KCB und GroentenFruit Huis wurden in der 40. Woche insgesamt 31.519 t niederländische Zwiebeln



exportiert (+9 % gegenüber KW 39). In der 41. KW sanken die Gesamtexporte innerhalb einer Woche um 8 % auf rund 29.000 t.

Die wichtigste Exportbestimmung in der 41. KW war weiterhin der Senegal (7.838 t), gefolgt von Großbritannien (3.217 t), der Elfenbeinküste (3.104 t) und Guinea (2.042 t). In der bisherigen Exportsaison (KW 27 – 41) hat die Elfenbeinküste knapp 38.026 t niederländische Zwiebeln importiert. Das entspricht einem enormen Rückgang um 42 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Aufgrund der hohen Preise hat die Elfenbeinküste deutlich mehr Zwiebeln aus Nachbarländern importiert.

## **EU | Marktlage**

Der **österreichische** Zwiebelmarkt präsentiert sich weitgehend unverändert zu den Vorwochen. Ein ausreichendes Angebot trifft auf saisontypisch ruhigen Inlandsabsatz. Mit dem beginnenden Vorweihnachtsgeschäft dürfte in den kommenden Wochen aber wieder etwas Schwung in den heimischen Markt kommen. Auf neue Impulse wartet man auch im Exportgeschäft. Ausfuhren können zwar laufend in überschaubarem Umfang getätigt werden. Preislich gibt es hier aber noch wenig Spielraum. Bei den Erzeugerpreisen gab es keine Änderung zur Vorwoche. Für mittelfallende Zwiebeln geputzt und sortiert in der Kiste lagen die Preise zu Wochenbeginn je nach Qualität meist bei 38,00 bis 43,00 EUR/100 kg. Für kleinfallende Partien wird spürbar weniger und für großfallende Zwiebeln mehr bezahlt.

In **Frankreich** hat sich die Nachfrage wieder normalisiert. Die Erzeugerpreise für gelbe Saatzwiebeln ab Station liegen unverändert bei 31,00 bis 35,00 EUR/100 kg. Für rote Zwiebeln werden stabile Erzeugerpreise zwischen 60,00 und 65,00 EUR/100 kg, je nach Kalibergröße, genannt. Im Absatz an den Einzelhandel liegen die Preise für gelbe Zwiebeln je nach Größe zwischen 75,00 und 95,00 EUR/100 kg. Für rote Zwiebeln geliefert an den Einzelhandel werden Preise von 85,00-120,00 EUR/100 kg bezahlt.

In der vergangenen Woche sind die Preise für Zwiebeln in **Polen** im unteren Spannenbereich angezogen. So liegen die Preise an den Großmärkten zu Beginn der aktuellen Woche nach Angaben von fresh-market.pl unverändert zwischen 140,00 und 180,00 PLN/100 kg (31,00 – 40,50 EUR/100 kg) für gesackte Ware.

Die Preise für **spanische** Zwiebeln der Sorte Grano liegen in dieser Woche unverändert bei 56,00 EUR/100 kg (ab Station, Größe Nr. 2/3 in 25 kg-Sack).

## **Großbritannien | Marktlage**

Die Nachfrage des Einzelhandels ist nach wie vor hoch, da die meisten Verpacker mittlerweile auf Saatzwiebeln umgestellt haben. Die Kühllager werden jetzt aktiviert und die Probennahme hat begonnen. Der Bakteriengehalt der Kulturen, insbesondere der roten Zwiebeln, scheint überdurchschnittlich hoch zu sein. Die tatsächlichen Fusariumwerte sind noch nicht bekannt. Der Großteil der Wintersteckzwiebeln wurde gepflanzt. Im Feld ist es aktuell jedoch nach den jüngsten, heftigen Regenfällen noch sehr nass.

## **Welt | Marktlage**

### **Indien: Maßnahmen der Regierung zeigen Wirkung**

Wegen der witterungsbedingt enormen Verzögerung der Kharif-Ernte, hat die indische Regierung zuletzt einige Maßnahmen eingeleitet, so einige Berichte von Freshplaza.com. Neben den erlassenen Ausfuhrzöllen im Oktober, wurde kürzlich ein Mindestexportpreis von 800 USD eingeführt. Dieser soll bis zum Jahresende andauern. Zudem wurden die Zwiebelimporte zur Abpufferung der Angebotslücke erhöht und es sind weitere Einfuhren geplant. Durch diese Maßnahmen soll der rapide Preisanstieg auf den lokalen Märkten, sowie die Versorgung mit Zwiebeln im Inland gesichert werden. Zuletzt hat die indische Regierung beschlossen, 100.000 t Zwiebeln auf den Einzelhandelsmarkt zu bringen, um die Preise zu stabilisieren. Es wurden erste Ergebnisse verzeichnet, denn die Zwiebelpreise sind kürzlich gesunken.